



PROJEKT-FACTSHEET

Südkaukasus 2017

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

HÖHERES EINKOMMEN IM SÜDKAUKASUS DANK WETTBEWERBSFÄHIGER LANDWIRTSCHAFTSPRODUKTE



**Urbane Honigproduktion:
Bienenstöcke auf einem
Dach in Batumi, Georgien.**
© DEZA

Die Viehwirtschaft ist eine wichtige Einkommensquelle für einen Grossteil der ländlichen Bevölkerung in Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Viele Bäuerinnen und Bauern können jedoch gerade ihren Eigenbedarf decken, betreiben also Subsistenzwirtschaft. Das Projekt hat zum Ziel, die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe zu stärken und Zugang zu Märkten zu schaffen, um Honig, Fleisch, Käse und Wolle zu verkaufen und ihre Einkommen nachhaltig zu steigern.

HINTERGRUND

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Teil der wirtschaftlichen Aktivitäten in Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Etwa 40% aller Erwerbstätigen sind in diesem Sektor beschäftigt, meist in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Trotz der grossen Bedeutung für die meist arme ländliche Bevölkerung trägt der Sektor nur etwa zu 10% des BIP der drei Länder bei. Viele Betriebe decken mit ihrer Produktion nur den Eigenbedarf und produzieren keine Überschüsse, die verkauft werden könnten. Die Gründe dafür sind unter anderem: ungenügender Zugang zu den Märkten, zu wenig Investitionen in die Produktion und eine hohe Anfälligkeit gegenüber externen Schocks. Trotz dieser Hindernisse gibt es ein beträchtliches

Entwicklungspotenzial, gerade in der Viehwirtschaft, die etwa 50% der landwirtschaftlichen Produktion ausmacht. Die bessere Erschliessung regionaler und grenzüberschreitender Märkte bietet gute Möglichkeiten, Honig, Fleisch, Käse, Wolle sowie andere Erzeugnisse zu exportieren und somit die Einkommen der lokalen Bäuerinnen und Bauern nachhaltig zu steigern.

PROJEKTZIELE UND AKTIVITÄTEN

Ziel des Projektes ist es, den lokalen Bäuerinnen und Bauern in Georgien, Armenien und Aserbaidschan zu helfen, ihre Produktivität und somit ihre Einkommen zu steigern. Das Projekt setzt an allen Punkten der Wertschöpfungskette – von der Produktion bis zum Verkauf – an und umfasst Aktivitäten im Fleisch- und Milchsektor sowie in der Honigproduktion und der Wollverarbeitung. Letztere haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Honig – Vertrauen in lokale Produktion

Der lokal hergestellte Honig galt lange als minderwertig. Deshalb bevorzugten die Konsumentinnen und Konsumenten den Honig aus dem Ausland. Das Projekt fördert die Honigproduktion in der Region und dessen Vermarktung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Zusammenarbeit und Dialog zwischen den Produzenten und den Abnehmern gestärkt. Zudem wurde ein Honigfestival ins Leben gerufen, welches den Verkauf von regionalen Produkten fördert.

Wolle – vom Abfallprodukt zum Geschäft

Bis vor kurzem diente die Schafhaltung überwiegend der Fleisch- und Käseproduktion. Wolle wurde lediglich lokal in kleinen Mengen verkauft, der Rest kam nicht zur Weiterverarbeitung. Eine steigende Nachfrage nach Wolle für die Teppichproduktion könnte aus dem bisherigen Abfallprodukt einen zusätzlichen Absatzmarkt für die Schafhirten schaffen. Im Rahmen des Projekts werden Beziehungen zwischen Produzierenden, Verarbeitungsbetrieben, Händle-

rinnen und Händlern und dem Vertrieb hergestellt. Dadurch werden zusätzliche Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung geschaffen.

«Women's Room» – Ein Ort des Austausches

Bei der Projektumsetzung legen die Mitarbeitenden ein besonderes Augenmerk auf den Einbezug der Frauen, da sie eine wichtige Rolle in den meist familiär geführten Landwirtschaftsbetrieben spielen. Die bereits erfolgreich gestartete Initiative «Women's Room» bietet vorwiegend, aber nicht ausschliesslich Frauen einen Ort in ihrer Nachbarschaft, wo sie sich austauschen und von diversen Dienstleistungen profitieren können. Im «Women's Room» haben Interessierte Zugang zu Informationen, Beratungen und Weiterbildungen, wie z.B. Computerkurse, Berufsberatung oder Zugang zum Internet. Dank den guten Erfahrungen soll diese Initiative nun ausgeweitet und in weiteren Dorfgemeinden eingeführt werden.

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Titel

Alliances Caucasus Programme (ALCP)

Dauer

Phase 3: 2017–2021

Gesamtbudget

Phase 1–3: CHF 16'230'000

Durchführung

Mercy Corps Europe in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen

Partner

Georgisches Landwirtschaftsministerium, Regional- und Gemeindebehörden, Dienstleister, Milch- und Fleischverarbeitungsbetriebe, Tierärzte.

BISHERIGE UND ERWARTETE ERGEBNISSE

Das Projekt hat sich seit dem Start im Jahr 2008 sehr erfolgreich entwickelt und wird deshalb ausgebaut. Konkret wurden dabei unter anderem folgende Ergebnisse erzielt:

Gewicht und tägliche Milchleistung:



Steigerung der Einkommen (seit 2008):

- Projektbegünstigte steigerten ihre Einkommen um 27% (14% mehr als der nationale Durchschnitt)
- **Ziel bis 2021:** Weitere 10'000 Bäuerinnen und Bauern steigern ihr Einkommen um 10%



Besucherinnen und Besucher des «Women's Room» (2013-2016):



6089 Besucher

davon 4186 Frauen

Rohmilchverwendung (2016):

- zu 70% weiterverkauft
- zu 18% für den Eigenbedarf verwendet
- zu 12% zu Käse weiterverarbeitet



Arbeitsplätze:

- 268 Vollzeitstellen wurden geschaffen
- **Ziel bis 2021:** Weitere 150 Vollzeitstellen schaffen

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Engagement der DEZA im Südkaukasus:
<https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/laender/suedkaukasus.html>

Projekthomepage: <https://www.alcp.ge>

Quelle Infografiken: ALCP - Mercy Corps Georgia

KONTAKT

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
Ostzusammenarbeit, Abteilung Eurasien
Freiburgstrasse 130, 3003 Bern

www.deza.admin.ch